

Diese Seite wurde gestaltet von der 8a der Theodor-Heuss-Realschule Kornwestheim

Stimmen

Was hat dir am Zisch-Projekt besonders gefallen?



„Cool war, dass wir Ausflüge zur Zeitung und zur Recherche ins Schwimmbad gemacht haben. Die Arbeit im Team zum Artikel hat mir Spaß gemacht.“
Kaitlin



„Ich fand es toll, dass wir im Schwimmbad hinter die Kulissen schauen durften und dann unseren eigenen Bericht darüber verfasst haben.“
Linda



Momentan haben 28 Kornwestheimer Schulklassen Schwimmunterricht im Alfred-Kercher-Bad.

Foto: Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim/p

Thema

Baden mit Verantwortung

Schwimmbetriebe sind mit hohem Energie- und Wasserverbrauch verbunden, doch notwendig?

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt der Ludwigsburger Kreiszeitung

Im Projekt Zisch lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Sie werden selbst zu Journalisten, indem sie eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder mm@izop.de.

Für Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Infos und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)

KORNWESTHEIM

Seit 1975 gibt es das Alfred-Kercher-Bad in Kornwestheim. Es wurde nach Alfred Kercher, einem Oberbürgermeister Kornwestheims, benannt. Dass das Bad von 1975 stammt, sieht man ihm allerdings höchstens anhand der Bauweise des Gebäudes an. Innen achtet der Betreiber Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) darauf, immer neue Attraktionen anzubieten. So wurde im Alfred-Kercher-Bad aktuell der neue Außenbereich eröffnet.

Das Schwimmbad verfügt über vier Becken. Das Variobecken fasst 42.000 Liter, das Nichtschwimmerbecken 155.000 Liter, das Schwimmbecken 796.000 Liter und das Mehrzweck-/Sprungbecken 506.000 Liter. Eine beeindruckende Menge Wasser. Allerdings werden die Becken nur zur Reinigung einmal im Jahr komplett abgelassen. In diesen fünf Wochen im Sommer werden auch Reparaturarbeiten gemacht und Fliesen erneuert. Das dauert dann zwei bis drei Tage, bis die Becken komplett leer sind. Ansonsten sorgt ein modernes Filtersystem dafür, dass alle 1,5 Stunden das Wasser einmal komplett umgewälzt wird. Pro Badbesucher werden 80 Liter Frischwasser ins System eingespeist.

Beheizt wird das Wasser mit einem sogenannten Blockkraftwerk. Hier wird mit Gas

Strom erzeugt. Wird zu viel Strom erzeugt, wird er ins Netz gespeist. Ein Kubikmeter Wasser entspricht 1000 Litern. Dieser kostet die Schwimmbadbetreiber momentan 1,50 Euro. Hinzu kommen Kosten für das Abwasser und Gas zum Betreiben des Blockkraftwerkes.

Ist dieser Wasser- und Energieverbrauch zeitgemäß? Die Energiekrise haben wir hinter uns gelassen und doch muss das Bewusstsein da sein, dass Energie nicht endlos zur Verfügung steht.

Trotzdem halten wir Schwimmbäder in Städten und Gemeinden für absolut notwendig! Sprechen doch die Zahlen für sich:

Allein 28 Kornwestheimer Schulklassen haben momentan Schwimmunterricht im Alfred-Kercher-Bad. Sowohl Grundschulen als auch alle weiterführenden Schulen nutzen das Bad. Die Forsa-Umfrage der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG; Stand Januar 2023) belegt, dass 20 Prozent der Kinder zwischen sechs und zehn Jahren nicht schwimmen können. Hinzu kommen noch unsichere Schwimmer. Das sind doppelt so viele Kinder wie 2017. Dies hängt zum einen mit den ausgefallenen Schwimmkursen in der Coronapandemie zusammen. Zum anderen können Schwimmkurse einfach viel Geld und die Nichtschwimmerkinder sind öfter in ärmeren Familien zu finden. Auch die Zahl der Badeun-

fälle steigt laut der DLRG seit einigen Jahren an durch Unsicherheit beim Schwimmen, Überschätzung der eigenen Kräfte und Baden in Gewässern ohne Badeüberwachung. Badesseen sind im Landkreis Ludwigsburg nicht viele zu finden. Nach Zaberfeld oder Horrheim kommt man als Schüler eher schwierig. So kommen wir zu dem Schluss, dass unser städtisches Hallenbad absolut notwendig ist, um allen Bürgern das Schwimmen und Bewegen im Wasser weiterhin zu ermöglichen, auch wenn man immer ein Auge auf Energie- und Wasserkosten haben sollte.

VERDIENST

Ausbildung: Fachangestellte für Bäderbetriebe

Um uns genaue Angaben machen zu können, schauen unsere beiden Interviewpartner nach:

Ausbildungsgehalt seit März 2024*

1. Jahr 1218 Euro
2. Jahr 1268 Euro
3. Jahr 1314 Euro

*nach Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVAöD)



Adrienne Lugasi und Silvija Capalija vor dem Alfred-Kercher-Bad. Foto: privat.

Interview

Im Interview mit den Leiterinnen des Schwimmbads und der Stadtwerke

Im Alfred-Kercher-Bad befragten wir Silvija Capalija, die Leiterin der Abteilung Bäder bei den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB), und Adrienne Lugasi, die Leiterin des Alfred-Kercher-Bades.

Wie viele Besucher kommen jährlich ins Alfred-Kercher-Bad?

Silvija Capalija: Im Jahr 2023 waren es 11.7500 Gäste, davon 21.100 Schüler.

In den letzten Jahren gab es die Energiekrise. Welche Maßnahmen haben Sie in dieser Zeit ergriffen?

Silvija Capalija: Durch eine Absenkung der Wasser- und Lufttemperatur in unseren Bädern sowie die vorübergehende Schließung des Heilbades in Hoheneck konnten

wir 46 Prozent Energie sparen. Seit dem Frühjahr 2023 läuft in den Bädern wieder alles wie bisher. Alle Maßnahmen konnten aufgehoben werden.

Wer bezahlt die Kosten für das Schwimmbad?

Adrienne Lugasi: Ein Teil der Kosten wird natürlich über die Eintrittsgelder an die Badegäste weitergegeben. Da die Eintrittsgelder nicht ausreichen, werden die verbleibenden Kosten von der SWLB und somit auch von den beiden Städten Ludwigsburg und Kornwestheim – denen die SWLB gehört – getragen.

Welche Aufgabenbereiche haben die Mitarbeiter?

Adrienne Lugasi: Im Bad gibt es mehrere Abteilungen. Die Fach-

kräfte sorgen für einen reibungslosen Betriebsablauf und werden von Rettungsschwimmern unterstützt. Genauso wichtig sind die Kassen- und Reinigungskräfte. Das Technikerteam sorgt dafür, dass alle technischen Anlagen immer laufen.

Haben Sie Personalmangel?

Silvija Capalija: Ja, wie gerade überall. Dabei ist der Beruf des/r Fachangestellten für Bäderbetriebe ein abwechslungsreicher Beruf. Man steht nicht nur am Beckenrand und beaufsichtigt die Schwimmhalle. Auch die Wasserqualität prüfen, Filteranlagen kontrollieren und warten oder das Abnehmen von Schwimmabzeichen gehört zu den Aufgaben der Fachangestellten.



Die Technik.

Foto: privat